



# **Kurzfassung** Evaluationsbericht Januar 2018

**Schule für Gehör  
und Sprache  
Zürich**

### **Die externe Evaluation**

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Trägerschaft und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden bzw. der Trägerschaft und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

## Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen die Kurzfassung des Evaluationsberichts für die Schule für Gehör und Sprache und die Sonderschulklassen mit Teilintegration des Zentrums für Gehör und Sprache vorzulegen. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Evaluation beruht auf der Analyse von Dokumenten der Schule und einer schriftlichen Befragung aller Eltern, der Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse und aller pädagogisch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie umfasste zudem einen dreitägigen Schulbesuch vom 30. Oktober - 01. November 2017 mit Unterrichtsbeobachtungen sowie Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, weiteren Mitarbeitenden sowie mit der Schulleitung.

Der Einbezug mehrerer Datenquellen und verschiedener Personengruppen garantiert ein breit abgestütztes Bild der Schule. Die Abstimmung der Ergebnisse im Team der Evaluationsfachleute sichert eine ausgewogene Beurteilung der Schule. Nähere Informationen zu den Qualitätskriterien und der Methodik der Schulbeurteilung finden sich auf [www.fsb.zh.ch](http://www.fsb.zh.ch).

Die Kurzfassung wurde von der Fachstelle für Schulbeurteilung auf Wunsch der Schule erstellt. Sie dient vor allem der raschen Information der Elternschaft und der interessierten Öffentlichkeit. Sie beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen des Berichts, enthält im Text aber keine weiteren Belege. Im Anhang befindet sich die Auswertung der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern.

Die Schulleitung und die Trägerschaft verfügen über die integrale Fassung des Evaluationsberichts. Interessierte Personen können den ganzen Bericht auf Verlangen einsehen.

In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünscht die Fachstelle der Schule viel Erfolg!

Zürich, Januar 2018

## Kurzporträt

Das Angebot des Zentrums für Gehör und Sprache in Zürich-Wollishofen (ZGSZ/Zentrum) umfasst im Kernangebot zwei Bereiche: Audiopädagogischer Dienst (APD: mit Frühförderung, Integration) und die Schule für Gehör und Sprache Zürich (SGSZ: Sonderschule, Wohngruppen/Mittagsgruppen). Zusätzlich bestehen die Bereiche Erstberatung und psychologische Fachstelle sowie Services (Verwaltung, Facility mit Hauswirtschaft, Küche, Technischer Dienst). Das Zentrum ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Kantons Zürich. Oberstes Führungsorgan bildet der Zentrumsrat. Die operative Führung obliegt der Zentrumsleitung bzw. dem Direktor. Die Zentrumsleitung und alle Bereichsleitungen zusammen bilden die Geschäftsleitung. Die externe Schulevaluation ist auf die Schule für Gehör und Sprache sowie auf die beiden Sonderschulklassen mit Teilintegration (TIK) in Zürich-Wollishofen und Winterthur-Töss fokussiert.

Die Schule für Gehör und Sprache ist eine Tagesschule mit ergänzendem Wohngruppenangebot (teil- und vollinternes Angebot während den Schulwochen) für Kinder und Jugendliche mit einem erschwerten Spracherwerb, bedingt durch eine Hörbeeinträchtigung und/oder durch eine zentrale Wahrnehmungs- und Verarbeitungsproblematik. Schule und Wohngruppen bilden zwar eigenständige organisatorische Abteilungen, sind aber in vielen Verfahren sowie konzeptionellen und pädagogischen Grundlagen eng miteinander verknüpft. Das Einzugsgebiet der Schule umfasst die gesamte Deutschschweiz. Aktuell besuchen 64 Schülerinnen und Schüler in insgesamt 11 Kleinklassen den Unterricht von der Kindergarten- bis zur Sekundarstufe bzw. der Berufswahlklasse Sonderschulung 15plus.

In den zwei Sonderschulklassen mit Teilintegration werden aktuell 14 Schülerinnen und Schüler von der 1. bis 6. Klasse unterrichtet, die für ihre Hör- und Sprachentwicklung auf intensive Betreuung angewiesen sind. Diese Schulkinder benötigen die vollumfängliche Sonderschulung nicht mehr, sind aber auch nicht so weit, um in einer Regelklasse ganz integriert zu werden. Ziel ist es, die Schulkinder nebst dem Unterricht in Kleinklassen möglichst umfangreich am Klassenunterricht und am Geschehen der Regelschule teilhaben zu lassen.

Die SGSZ und die TIK sind spezialisiert auf die Förderung von Kommunikation und Sprache, gleichzeitig wird auch der kognitiven, sozialen und emotionalen Entwicklung Rechnung getragen. Mit dem umfassenden Angebot an sonderschulischen, therapeutischen und sozialpädagogischen Massnahmen werden Grundlagen der sprachlichen Entfaltung gestützt, gezielt angeregt und aufgebaut. Neben der Lautsprache wird bei Bedarf Gebärdensprache verwendet. Wenn notwendig, wird zusätzlich Unterstützte Kommunikation (UK) eingesetzt: Lautsprachebegleitende Gebärden (LBG), bildliche Kommunikationsformen (PECS), Strukturierung und Visualisierung nach TEACCH u. a. Die Klassen werden durch heilpädagogische Fachpersonen geführt. Unterrichtsassistentinnen und -assistenten sowie Gebärdensprach- und Fachlehrpersonen sowie Therapeutinnen/Therapeuten sind ebenfalls in Unterricht und Förderung tätig. Das Therapieangebot umfasst Logopädie, Ergo-, Physio-, Psychomotorik-/Bewegungstherapie sowie Maltherapie.

Die Schule für Gehör und Sprache wird von einem Leitungsteam, bestehend aus Schulleitung, Stufenleitung und Leitung Sozialpädagogik mit einem Gesamtpensum von 245 Stellenprozenten geführt. Die zwei Sonderschulklassen mit Teilintegration sind der Abteilung APD angegliedert und der Leitung Integration unterstellt.

Die Ausführungen in den Kernaussagen und den entsprechenden Kapiteln des Berichts gelten teilweise sowohl für die Schule für Gehör und Sprache Zürich SGSZ als auch für die Sonderschulklassen mit Teilintegration TIK. Um die Abgrenzungen klar zu machen, wird bei den Kernaussagen jeweils in Klammern angegeben, für welche Abteilung die betreffenden Aussagen gelten.

Folgende Begrifflichkeiten werden im Evaluationsbericht verwendet:

Lehrpersonen	Klassen- und Fachlehrpersonen, Gebärdensprache-Lehrpersonen
Fachpersonen	Therapeutinnen/Therapeuten, Sozialpädagoginnen/Sozialpädagogen
Mitarbeitende	alle Lehr- und Fachpersonen sowie weitere Mitarbeitende
Klassenlehrpersonen	Klassenlehrpersonen der Regelschule
Fachbereiche	Unterricht, Therapie, Betreuung

Folgende Abkürzungen der Förderansätze werden im Bericht verwendet:

GS	Gebärdensprache
UK	Unterstützte Kommunikation
PECS	Picture Exchange Communication System: UK mit Hilfe von Bildkarten
LBG	Lautsprachbegleitende Gebärden
TEACCH	Treatment and Education of Autistic and Communication handicapped Children: Förderung durch Strukturierung und Visualisierung

## Qualitätsprofil

### *Wertschätzende Gemeinschaft (SGSZ)*

---

**Die Mitarbeitenden der Schule nehmen die Schülerinnen und Schüler ernst und pflegen ein von Wertschätzung und Geborgenheit geprägtes Schulklima. Die Schulkinder und Jugendlichen fühlen sich wohl.**

- Die Mitarbeitenden sorgen für ein wertschätzendes Schulklima, in dem sich die Kinder und Jugendlichen ausgesprochen wohl und sicher fühlen. In der Tagesschule und in den Wohngruppen herrscht eine respektvolle und freundschaftliche Atmosphäre. Die Eltern und Mitarbeitenden sind der Ansicht, es gelinge der Schule gut, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. Der Umgang zwischen Mitarbeitenden, Schülerinnen und Schülern wird als freundlich und respektvoll beschrieben.
- Mit vielfältigen Anlässen und Aktivitäten stärken die Mitarbeitenden die Gemeinschaft sowohl im Schulalltag als auch in der Freizeit in den Wohngruppen (u.a. Skilager, Projektwoche, Schuljahreseröffnung, Weihnachtsmarkt- und Adventsaktivitäten, Weihnachtsfeier, „5-Eckprojekttag“, Gotte-/Götti-System, Angebote bezüglich Freizeitgestaltung). Viele Anlässe finden klassenübergreifend statt.
- Auf der individuellen und kommunikativen Ebene gestaltet die Schule die Partizipation der Schülerinnen und Schüler im Alltag gezielt. Das Mitarbeiterteam bezieht die Lernenden im Schulalltag in vielen Bereichen individuell ein und fördert deren Eigenverantwortung. Durch die kontinuierliche Sprachkompetenzsteigerung wächst die Möglichkeit, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Meinung äussern können. Die meisten von ihnen fühlen sich von den Mitarbeitenden ernst genommen.
- Die Schule hat klare, adressatengerecht dargestellte Regeln und pflegt einen lösungsorientierten Umgang mit Sanktionen. Sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Erwachsenen halten sich an die Regeln. Bei Regelüberschreitungen verwendet die Schule den lösungsorientierten Ansatz (LOA). Allfällige Strafen werden situativ und individuell den Kindern/Jugendlichen angepasst.
- Die Schule misst der Prävention von Gewalt und sexueller Ausbeutung hohe Bedeutung bei. Sie verfügt über die Konzepte „Umgang mit grenzverletzenden“ sowie „Freundschaft, Liebe und Sexualität“. Handlungsablauf und Anlaufstellen sind im Leitfaden „Bündner Standard Einstufungsraster SGSZ“ geregelt. Der Umgang mit Konflikten unter den Lernenden wird an der Schule präventiv geübt.
- Die Schülerpartizipation auf Schulebene spielt eine untergeordnete Rolle – ein institutionalisiertes Instrument existiert nicht. Die Schule beabsichtigt, demnächst einen Schülerrat einzuführen.

*Strukturierte Förderangebote (SGSZ / TIK)*

---

**Der Unterricht ist schüleraktivierend und handlungsorientiert. Die Mitarbeitenden geben den Schülerinnen und Schülern einen verlässlichen Orientierungsrahmen.**

- Der Unterricht ist schüleraktivierend und handlungsorientiert. Ein wesentliches Ziel der Schule ist die Förderung der Hör-, Sprach- und Kommunikationsentwicklung. Der Unterricht in den Kleinklassen und in den zusätzlichen Therapieeinheiten wird nach bilingualen Konzepten in Laut- und Gebärdensprache bzw. mit Unterstützung von lautsprachbegleitenden Gebärden oder Elementen der Unterstützten Kommunikation erteilt. Fast alle Schülerinnen und Schüler bezeichnen den Unterricht als meistens interessant und der Grossteil der Eltern ist mit diesem zufrieden oder sehr zufrieden.
- Die Mitarbeitenden sorgen gut dafür, dass sich die Schülerinnen und Schüler im Unterricht und im Schulalltag orientieren können. In fast allen Schulzimmern bestehen übersichtliche Tages- und Wochenpläne, die mit den Schülerinnen und Schülern detailliert besprochen werden. Damit sich die Lernenden zurechtfinden können, kommen zudem Visualisierungen sowie Strukturierungshilfen nach dem TEACCH-Ansatz zum Einsatz.
- Der Unterricht wird ergänzt durch spezifische klassen- und stufenübergreifende Aktivitäten und Förderangebote (Sprachlerngruppen, pro Gebärdensprache „Pro G“, Wahlfachunterricht der Oberstufenklassen, stufenübergreifende Themenkreise in verschiedenen Schulfächern).
- Der Unterricht ist gut strukturiert und wird klar gestaltet. Meistens erfolgte der Start eines neuen Schultages in einer gemeinsamen, ritualisierten Begrüssungsrunde. Die Unterrichtsarrangements sind oft so angelegt, dass die Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende nach einer gemeinsamen Einführung gezielt mit einzelnen Schülerinnen und Schülern bzw. mit kleinen Gruppen arbeiten können. Die Mitarbeitenden geben den Lernenden klar verständliche Anweisungen. Der Wechsel der Aktivitäten erfolgt in der Regel unkompliziert und gut eingespielt. Die zur Verfügung stehende Zeit kann intensiv für die Lernprozesse genutzt werden. Einzelne Sequenzen werden jedoch sehr lehrpersonenzentriert gestaltet.
- Der Unterricht orientiert sich teilweise wenig explizit an Lernzielen. Die individuellen Lernziele gemäss Förderplan sind allgemein wenig präsent und den Schülerinnen kaum transparent gemacht.

*Individuelle Lernbegleitung (SGSZ / TIK)*

---

**Die Mitarbeitenden begleiten und fördern die Schulkinder und Jugendlichen ressourcenorientiert und aufmerksam. Sie nutzen die Zusammenarbeit im Klassenteam gut für die individuelle Unterstützung während des Unterrichts.**

- Die Lehr- und Fachpersonen berücksichtigen den individuellen Entwicklungs- und Lernstand der Schülerinnen und Schüler und differenzieren die Lernangebote dementsprechend passend. Schnellere Lernende erhalten oft Zusatzaufgaben. Verschiedentlich können die Schülerinnen und Schüler selber entscheiden, wie lange sie an einer Tätigkeit bleiben oder wie viele Aufgaben sie erledigen wollen. Arbeitsmaterialien und persönliche Wochenpläne der Lernenden beinhalten unterschiedliche Arbeitsmengen und verschiedene Anspruchsniveaus. Die Menge der Hausaufgaben wird entsprechend angepasst.
- Die Mitarbeitenden begleiten und fördern die Schülerinnen und Schüler ressourcenorientiert, situationsbezogen und ideenreich in ihren individuellen Lernprozessen. Sie kennen die Bedürfnisse und Eigenheiten der Kinder und Jugendlichen genau und sind sehr bestrebt, mit ihnen eine tragfähige Beziehung aufzubauen. Ein wichtiger Bestandteil der individuellen Förderung bilden die Therapien (z.B. Logopädie) und die Einzelförderungen. In den Mittags- und Wohngruppen haben die Kinder und Jugendlichen die Gelegenheit, mit Unterstützung der Mitarbeitenden ihre Hausaufgaben zu erledigen und Fertigkeiten im hauswirtschaftlichen Bereich zu üben.
- Die Berufswahl- und Lebensvorbereitung erfolgt sorgfältig und ist gut auf die Situation der einzelnen Jugendlichen abgestimmt. Im kürzlich erarbeitete Konzept Oberstufe 15plus sind unter anderem die Lernfelder für Bereiche wie Selbstversorgung, Berufswissen, schulischer Unterricht, Kommunikation und soziales Lernen konkretisiert. Es bestehen Berufswahlfahrpläne für beide Oberstufenklassen. Nebst den internen und externen Praktika sind auch über eine längere Zeit Arbeitseinsätze an einem einzelnen Tag möglich. Die Eltern und Jugendliche äussern sich sehr zufrieden mit der individuellen und umfassenden Begleitung im Berufsfindungsprozess. Bis heute haben alle Jugendlichen eine Anschlusslösung gefunden.
- Die Mitarbeitenden nutzen die Zusammenarbeit im Unterricht gut für eine gezielte Unterstützung einzelner Schülerinnen und Schüler. Für die Klärung von Zuständigkeiten und Erwartungen in den einzelnen Klassenteams besteht ein differenziertes Raster mit Angaben zu Verantwortlichkeiten und Rollen. Wöchentlich treffen sich die Klassenteams zur gemeinsamen Vorbereitung des Unterrichts und zur Besprechung der Anliegen und der Förderschwerpunkte der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

### *Wertschätzendes Klassenklima (SGSZ / TIK)*

---

#### **Die Mitarbeitenden gewinnen die Schülerinnen und Schüler für einen respektvollen Umgang und ein lernförderliches Unterrichtsklima.**

- Die Mitarbeitenden der Schule begegnen den Schülerinnen und Schülern wertschätzend und zugewandt. Im Unterricht reagieren sie vielfach mit bemerkenswerter Ruhe und grossem Einfühlungsvermögen. Lob äussern sie differenziert. Die interviewten Schülerinnen und Schüler beschreiben das Verhalten ihrer Lehrpersonen und weiteren Mitarbeitenden als freundlich und unterstützend.
- Die Lehr- und Fachpersonen fördern in den Klassen ein respektvolles Miteinander und thematisieren Fragen des Zusammenlebens auf geeignete Weise. Verhaltensregeln besprechen sie mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig oder bei Vorfällen und Problemen zeitnah des Geschehens. Dazu bestehen in den einzelnen Klassen unterschiedliche Instrumente. Teilweise werden Belohnungssysteme eingesetzt.
- Die Lehr- und Fachpersonen achten auf ein arbeitsames Lernklima und reagieren bei Störungen umgehend und wirkungsvoll. Im Unterricht arbeiten die Schulkinder und Jugendlichen konzentriert und motiviert. In den Klassen herrscht eine äusserst ruhige Atmosphäre.

### *Förderplanungsprozess (SGSZ)*

---

#### **Die Lehr- und Fachpersonen erfassen den Lern- und Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen sorgfältig und pflegen einen intensiven schülerbezogenen Austausch. Der Förderplan als eigenständiges Arbeitsinstrument fehlt.**

- Die Lehr- und Fachpersonen erfassen den Lern- und Entwicklungsstand der Lernenden systematisch und umfassend. Dabei berücksichtigen sie die ICF<sup>1</sup>-Klassifikation. Für den Förderplanungsprozess besteht ein Ablaufschema. Bei Bedarf führt die Schule förderdiagnostische Tests sowie Sprachstandserfassungen in der Gebärdensprache durch. Im interdisziplinären Fachaustausch werden Erfahrungen ausgetauscht und Förderschwerpunkte diskutiert. Die Zeugnisse und Standortberichte verfassen die Lehrpersonen mit Hilfe eines Leitfadens unter Einbezug der Teilberichte der Therapie und des Internats.
- Im jährlichen Schulischen Standortgespräch (SSG) werden die Erziehungsberechtigten von den Schulbeteiligten gut über den Entwicklungs- und Lernstand ihrer Kinder informiert und in die Festlegung von weiterführenden übergeordneten Förderzielen einbezogen. Die Kurzprotokolle beinhalteten die abgesprochenen Förderschwer-

---

<sup>1</sup> ICF = Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit , Behinderung und Gesundheit

punkte (Grobziele), weitere Abmachungen sowie Empfehlungen zu Händen der zuständigen Behörden zur Fortführung oder Änderung des Sonderschulsettings. Die Ziele sind durchwegs sehr präzise, nachvollziehbar und überprüfbar formuliert.

- Die Mitarbeitenden pflegen untereinander einen intensiven schülerbezogenen Austausch. Die Grundsätze zur formellen schülerbezogenen Zusammenarbeit mit den dazugehörigen Sitzungsgefässen sind im Rahmenkonzept geregelt. Nebst dem aufwändigen jährlichen interdisziplinären Fachaustausch werden Fallbesprechungen nach einem festgelegten Turnus durchgeführt. Als wichtiges formelles Instrument zur schülerbezogenen Zusammenarbeit wird ein elektronisch geführtes Verlaufsprotokoll eingesetzt. Im Alltag besprechen sich die Klassenteams teilweise täglich sowie in den wöchentlichen einstündigen Sitzungen. Zudem finden regelmässig bilaterale Gespräche zwischen den Fachpersonen statt. Bei Bedarf besteht eine gut vernetzte Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen (z.B. Spitäler, Fachdienste).
- Der Förderplan als Instrument zur Planung und handlungsleitenden Gestaltung des Unterrichts besteht nicht. Das Kurzprotokoll des SSG enthält ausformulierte Feinziele, welche von der Schule als „detaillierte Förderplanung“ bezeichnet werden. Dies reicht für eine gezielte Förderung nicht aus. Die Verlaufsprotokolle zeigen regelmässige Einträge von Beobachtungen zu den einzelnen Förderzielen. Das Instrument wird jedoch nicht als eigentliches Planungs- und Arbeitsinstrument verwendet, in welchem die Lernziele in weitere mittelfristig erreichbare Teilziele mit Hinweisen zu vorgesehenen Hilfsmitteln, Methoden, Lernstrategien etc. umgelegt würden.
- Die Zeitspanne von einem Standortgespräch zum anderen über ein ganzes Schuljahr hinweg ohne eine Zwischenüberprüfung und Anpassung der Feinziele ist zu gross.

### *Wirkungsvolle Führung (SGSZ)*

---

**Das Leitungsteam führt die Schule im pädagogischen und organisatorisch-administrativen Bereich kompetent und strukturiert. Die Personalführung erfolgt allerdings oft informell und situativ.**

- Die Führungspersonen sind im Schulalltag präsent, sie werden kompetent und insbesondere in herausfordernden Situationen als unterstützend wahrgenommen. Die SGSZ hat klare Führungsleitlinien, die für die Mitarbeitenden im Alltag grossmehrheitlich klar erkennbar sind. Die meisten Eltern sind mit der Führung der Schule zufrieden oder sehr zufrieden. Die Einführung neuer Mitarbeitender ist konzeptionell gut geregelt.
- Die Führung der SGSZ steuert gezielt die Bearbeitung pädagogischer Themen. Dies geschieht in erster Linie auf der Grundlage des Schulprogramms unter Berücksichtigung des Rahmenkonzepts ZGSZ. Die pädagogischen Themen des Schulprogramms fliessen auch in die Jahresplanung ein.

- Die SGSZ organisiert die Sitzungsgefässe an Inhalt und Beteiligengruppen angepasst. Sie sind jeweils für das ganze Schuljahr im Voraus terminiert. Im Rahmenkonzept sind die Grundsätze für die interne und externe Zusammenarbeit festgelegt. Grossmehrheitlich sind die Mitarbeitenden zufrieden mit der Art und der Regelung der Zusammenarbeit in der Schule.
- Die Schule und die Wohngruppen sind gut organisiert, die Abläufe funktionieren im Schulalltag meist reibungslos. Die SGSZ verfügt über nützliche und aussagekräftige Grundlagenpapiere (z.B. Handbuch SGSZ, Kommunikationsabläufe). Die Aussagen zu den Themen rechtzeitige Information, Klarheit von Entscheidungswegen und Vorgehen bei anstehenden Problemen sowie Regelung der Aufgaben und Kompetenzen werden von rund zwei Dritteln der Mitarbeitenden als gut oder sehr gut erfüllt beurteilt.
- Die aktuelle Führungsstruktur führt zu unbefriedigenden Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden. Die Doppelrollen (Schulleitung/Stufenleitung) führen zu Schwächung der Funktion einzelner Führungspersonen und zu Ungleichbehandlung der Mitarbeitenden, da diese unterschiedliche Dienstwege beschreiten müssen. Generell ist ein Verständnis für Führung nicht im ganzen Team etabliert. Dass die Verantwortlichkeiten je nach Situation (Internat/Schule/Stufe) bei verschiedenen Personen liegen, ist auch für einen Teil der Eltern nicht immer nachvollziehbar.
- Die formellen jährlichen Mitarbeitergespräche werden im Schulbereich nicht durchgeführt. Die Schule hat zudem keine systematische anonymisierte Feedbackmöglichkeit zur Führung installiert. Besonders tief schätzen die Mitarbeitenden die Aussagen zur Konfliktthematizierung im Team und zwischen den Berufsgruppen ein.
- Die Nachvollziehbarkeit von Führungsentscheiden ist für das Schulteam teilweise wenig gegeben. Dies führt zu Unklarheiten und Missverständnissen (z.B. Arbeitszeiterfassung/Umgang mit Minus-Stunden, Klasseneinteilung von Schulkindern, Terminplanung). Für einen Teil der Mitarbeitenden ist zudem die Aufgabenverteilung unter den Führungspersonen unklar oder nicht immer nachvollziehbar.

#### *Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung (SGSZ)*

---

**Die Qualitätsentwicklung ist auf institutioneller Ebene ausführlich definiert und wird von der Schule kontinuierlich sowie systematisch angegangen.**

- Die Schule bzw. die Institution verfügt über ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem. Im „Konzept Qualitätsmanagement Zentrum“ sind zu den verschiedenen Bezugsgruppen (Kinder/Jugendliche und deren Angehörige, Mitarbeitende, Kooperationspartner) messbare Qualitätsindikatoren definiert sowie die Qualitätssicherungs- und -entwicklungsinstrumente sehr detailliert aufgeführt. Auf Schulebene ist das zentrale Entwicklungs- und Steuerungsgremium die Q-Gruppe. Laufende Projekte werden in Arbeitsgruppen vorangetrieben (z.B. AG UK, AG Schulkultur, AG 15plus).

- Die Schule setzt sich im Schulprogramm sowie in der übergeordneten Planung der Institution relevante Entwicklungsziele und verfolgt diese systematisch. Das aktuelle Schulprogramm 2015-2019 führt basierend auf Leitsätzen relevante Entwicklungsschwerpunkte auf, wird als Führungsinstrument eingesetzt und dient der Planung. Zudem wird es jährlich überarbeitet und auf den aktuellen Stand gebracht. Parallel zur laufenden Aktualisierung des Schulprogramms werden in den Sitzungen der Geschäftsleitung die zentralen Entwicklungsthemen unter Berücksichtigung der Vorgaben des Zentrumrats eruiert und in die Planung einbezogen.
- Die Mitarbeitenden arbeiten eng und nutzbringend zusammen. Im Rahmenkonzept ZGSZ sind Grundsätze zur interdisziplinären internen und externen Zusammenarbeit festgehalten. Die Lehr- und Fachpersonen fühlen sich durch die Kooperation mit ihren Kolleginnen und Kollegen in ihrer Tätigkeit gut unterstützt. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Team ist generell gross.
- Die Schule bzw. die Institution überprüft ihre Arbeit und Entwicklungsvorhaben regelmässig und strukturiert. Die Mitarbeitenden reflektieren ihre Arbeit und Projekte meist bereichsgetreuen an Sitzungen und Evaluationstagen. Das Leitungsteam steuert diese Überprüfung teilweise entlang der Qualitätsindikatoren und leitet die Resultate an die Zentrumsleitung weiter. Dabei entsteht eine umfassende Qualitäts-Review (Q-Review). Diese Gesamtschau der geleisteten Arbeit wird an den Zentrumsrat weitergeleitet. In gewissen Bereichen werden punktuell Mitarbeiterbefragungen durchgeführt. Für die Befragung von Eltern, Schülerinnen und Schülern erarbeitet die Schule aktuell ein entsprechendes Instrument.
- Die Schule berücksichtigt in der Entwicklungsarbeit Grundsätze des Projektmanagements wenig. Für die Entwicklungsvorhaben existieren selten Projektbeschreibungen. Eine Übersicht über laufende Arbeits- und Projektgruppen mit Auftrag, (Teil-)Zielen, Laufzeit, etc. als Planungsinstrument besteht nicht.

#### Zusammenarbeit mit den Eltern (SGSZ)

---

**Schule und Mitarbeitende informieren die Eltern umfassend über kindbezogene und schulische Belange. Das Elternforum unterstützt die SGSZ mit wertvollen Aktivitäten.**

- Die Schule bzw. die gesamte Institution informiert die Eltern zweckmässig über gesamtschulische und organisatorische Belange. Sie hält wichtige Eckpunkte zur Zusammenarbeit mit den Eltern in einer Art Rahmenpapier fest. Der Einbezug der Eltern auf Schulebene ist sehr vielfältig. So sind sie bei etlichen Anlässen und Ritualen offiziell eingeladen. Das ZGSZ verfügt ferner über eine sehr informative Homepage. Die meisten Eltern sind mit dem Einbezug bei passenden Gelegenheiten sowie mit der Art, wie die Schule sie teilhaben lässt, zufrieden oder sehr zufrieden und fühlen sich gut oder sehr gut über wichtige Belange der Schule informiert.

- Die Mitarbeitenden stehen mit den Eltern in einem individuellen und intensiven kind-bezogenen Kontakt. Auf der Primarstufe geschieht dies mittels Kontaktheft bzw. bei jüngeren Kindern mit genialen, fotografisch visualisierten Tagesblättern. Die Mitarbeitenden ermöglichen den Eltern dank vielseitigen Kommunikationskanälen wie E-Mail, SMS, WhatsApp oder Telefon einen niederschweligen Austausch. Allgemeine Informationen zum Unterrichtsgeschehen geben die Lehrpersonen meist in Elternbriefen und detaillierte Auskunft zum Kind am Schulischen Standortgespräch. Die meisten Eltern fühlen sich mit ihren Anliegen ernst genommen und sind der Meinung, gut über Fortschritte und Schwierigkeiten in der Entwicklung ihrer Tochter oder ihres Sohnes informiert zu werden sowie genügend Kontaktmöglichkeiten zu haben.
- Die Elternmitwirkung ist in Form eines Elternforums seit rund einem Jahr wieder aktiviert. Das Elternforum basiert auf einer kürzlich erarbeiteten Geschäftsordnung. Der Vorstand übernimmt etliche Aufgaben wie Organisation und Durchführung der Vorstandssitzungen oder Planung und Durchführung von Elternveranstaltungen. Das Elternforum trägt auch zur Förderung der Schulkultur bei. Ein wichtiger Aspekt stellt die Vernetzung und der Austausch unter den Eltern selber dar. Die meisten Eltern sind der Ansicht, sie hätten genügend Mitwirkungsmöglichkeiten.

## **Fokusthema:**

### **Integrierte Sonderschulung unter der Verantwortung der Sonderschule (TIK)**

#### *Schulgemeinschaft (TIK)*

---

**Die Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende des Zentrums für Gehör und Sprache sowie der beteiligten Regelklassen setzen sich für das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler ein. Die Integration in die Gemeinschaft der Regelschulen gelingt unterschiedlich gut.**

- Die Mitarbeitenden sorgen gut dafür, die Schülerinnen und Schüler an möglichst vielen Aktivitäten der Regelschule teilhaben zu lassen. Alle Schulkinder der Teilintegrations-Klassen (TIK) besuchen den Unterricht in Sport, Zeichnen und Handarbeit/Werken in den Regelklassen. Zudem nehmen sie an den meisten Anlässen der Regelschule wie Feiern, Ausflüge, Schulreisen, Lager und Projektwochen teil.
- Das Zentrum für Gehör und Sprache setzt sich mit besonderen Angeboten dafür ein, dass sich Familien mit Kindern und Jugendlichen mit einer Hörbeeinträchtigung begegnen und austauschen können. Im Rahmen des Konzepts „treffpunkt“ finden regelmässige halbtägige, regionale Anlässe statt. Diese sind mit den Ferienangeboten

der Schulgemeinden vergleichbar und dienen dem Zweck, Kinder und Jugendliche, die in der ganzen Deutschschweiz integrativ beschult werden, zusammenzubringen. Meistens bestehen für die Eltern parallel dazu separate Angebote.

- Die Schülerinnen und Schüler können ihrem Alter und ihren Möglichkeiten entsprechend in den Regeklassen Verantwortung übernehmen (z.B. am Sporttag eine Gruppe leiten, den Pausenkiosk durchführen, einen Beitrag an der Vollversammlung des Schülerrats leisten). Sie werden von den Klassenlehrpersonen ernst genommen.
- Nur ein Teil der Schülerinnen und Schüler fühlt sich in den Regelschulhäusern wohl und sicher. In den Pausen gibt es zwischen den Schulkindern der Regelklassen und der TIK oft Verständigungsprobleme, was zu Missverständnissen und Streit führt. Die Mitarbeitenden müssen dann vermittelnd und erklärend eingreifen. In der TIK Wollishofen kommt erschwerend dazu, dass die Schulkinder der Unterstufe kaum Gelegenheiten haben, die Pausen auf dem Schulhof zu verbringen, da die Zeit meistens für den Weg zum anderen Schulhaus genutzt werden muss.

#### Förderplanungsprozess (TIK)

---

**Der Förderplanungsprozess erfolgt sorgfältig. Die Ressourcen der Schülerinnen und Schüler sowie des Umfelds werden in die Planung gut einbezogen. Der Integrationsgedanke zeigt sich allerdings nicht ausgeprägt.**

- Den Förderplanungsprozess gestalten die Lehr- und Fachpersonen sorgfältig und entlang eines geschlossenen Zyklus. Im Rahmenkonzept sind das Angebot der Sonderschulklassen mit Teilintegration sowie unter anderem auch der Ablauf des Förderplanungsprozesses beschrieben, der im Wesentlichen gleich abläuft wie in der Schule für Gehör und Sprache. Erstgespräche werden auf drei Monate nach Schuleintritt vorgezogen. Zusätzlich wird gegen Ende des Schuljahres ein verkürzter zweiter Fachaustausch anberaumt, und es folgt ein weiteres Standortgespräch. Die Lernberichte, verfasst entlang eines detaillierten Leitfadens, nennen die Lernziele des laufenden Schuljahrs, beschreiben die erworbenen Kompetenzen in den verschiedenen ICF-Bereichen und ziehen Schlussfolgerungen.
- Die Anliegen der Eltern werden ernst genommen, die Ressourcen der Kinder und Jugendlichen sowie ihres Umfelds in die Förderplanung einbezogen. In den zwei SSG zur Zielüberprüfung und Anpassung der Lernziele findet ein offener Austausch zwischen den Lehr- und Fachpersonen, den Erziehungsberechtigten und weiteren wichtigen Personen statt. In den Kurzprotokollen werden im Unterschied zu den Protokollen der SGSZ lediglich die Förderschwerpunkte (Grobziele) ausgeführt sowie weitere mit den Eltern abgesprochenen Massnahmen.

- Die Lehr- und Fachpersonen erstellen individuelle Förderpläne und dokumentieren den Förderverlauf regelmässig. Die Förderschwerpunkte gemäss SSG werden in einem Förderplan konkretisiert. Zu den einzelnen Grobzielen werden klar formulierte Feinziele, unterstützende Bedingungen zu Lernumgebung, Methoden und Materialien genannt. Die Förderpläne werden halbjährlich mittels Beobachtungsnotizen zu Lernfortschritten sowie Einschätzungen zur Zielerreichung überprüft und angepasst. Zusätzlich bestehen Tagesabläufe sowie ein einheitliches Verlaufsprotokoll, in welchem alltägliche Vorkommnisse, Notizen zu Gesprächen sowie Abmachungen usw. notiert werden. Jede Woche treffen sich die Klassenteams, um sich über die Lernfortschritte der einzelnen Schülerinnen und Schüler mündlich auszutauschen und die Unterrichtsinhalte entsprechend abzustimmen.
- Die Klassenlehrpersonen der Regelschulen werden wenig in den Förderplanungsprozess einbezogen, eine schülerbezogene Zusammenarbeit findet punktuell nur spärlich statt. Einsicht in die Förderpläne der Schulkinder haben sie nicht. Der Elternkontakt beschränkt sich meistens auf schulische Anlässe.

#### Zusammenarbeit, Beratung und Unterstützung (TIK)

---

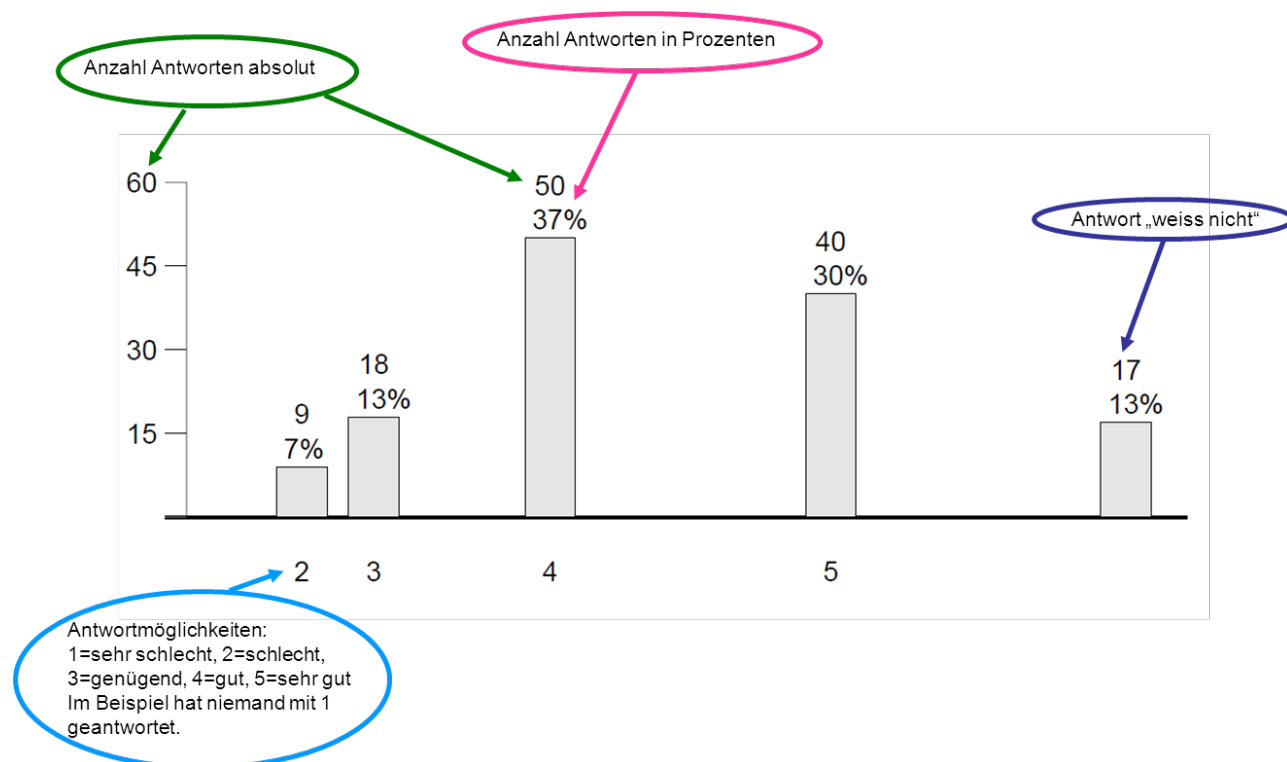
**Die an der Förderung der Kinder und Jugendlichen beteiligten Personen sind mit der teilintegrierten Förderung zufrieden und erhalten dazu die notwendige Unterstützung.**

- Die Erziehungsberechtigten, Klassenlehrpersonen sowie die Mitarbeitenden der TIK sind mit der teilintegrierten Förderung der Kinder und Jugendlichen sehr zufrieden. Fast alle Erziehungsberechtigten sind der Ansicht, ihre Tochter/ihr Sohn werde im Klassenunterricht angemessen gefördert und erhalte zusätzlich eine angemessene Unterstützung.
- Die Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende der TIK pflegen untereinander eine ausgezeichnete Zusammenarbeit. Zwischen den beiden Teams besteht ein regelmässiger fachlicher Austausch (u.a. gegenseitige Besuche, Gesamteamsitzungen, Weiterbildungstage).
- Die Personalführung erfolgt gezielt und wertschätzend. Die Mehrheit der Lehr- und Fachpersonen ist mit der Führung der Sonderschule bzw. der Institution zufrieden. Für neue Mitarbeitende besteht ein Einführungsraaster, zudem ein „Handbuch TIK“. Die Distanz zum Führungsgremium des Zentrums und der SGSZ wird jedoch als recht gross bezeichnet. Die Qualitätsüberprüfung sowohl der Zusammenarbeit im Team und mit den Regelschulen als auch der Wirkung der teilintegrierten Settings werden im Rahmen des jährlichen Reportings des Zentrums überprüft.

- Die Beteiligten in der Regelschule, die Mitarbeitenden der TIK sowie die Eltern erhalten die notwendige fachliche Beratung und Unterstützung. Das Zentrum bietet den Mitarbeitenden, den Klassenlehrpersonen und den Eltern verschiedene Kurse an, beispielsweise Basiskurse in Gebärdensprache. Zudem steht den Mitarbeitenden jährlich eine gewisse Anzahl Beratungsstunden durch Spezialisten des APD und der psychologischen Fachstelle zur Verfügung.
- Die Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen sowie den weiteren Mitarbeitenden der TIK und den Regelschulen ist weitgehend gewinnbringend. Laut Rahmenkonzept, in welchem die Zusammenarbeit detailliert beschrieben wird, arbeiten die Lehr- und Fachpersonen in unterschiedlichen Formen zusammen (z.B. Schulkonferenzen, pädagogischen Teamsitzungen, Pausenaufsicht, Organisation einer Lesenacht, Präventionsprogramm PFADE).
- Die Erziehungsberechtigten von Kindern in den TIK haben keine institutionalisierte Mitwirkungsform.

## Auswertung Fragebogen

### Lesebeispiel



Der unterschiedliche Abstand zwischen den Säulen verdeutlicht die ungleiche Verteilung der Antwortkategorien an der Schule. Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

k.A. keine Angaben



## Auswertung

### Zürich Zentrum für Gehör und Sprache, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 31**

Lebenswelt Schule						
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH SO 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	97%	4.53
SCH SO 2	Ich fühle mich sicher.			0	87%	4.22
SCH SO 3	Wir Schülerinnen und Schüler gehen freundlich miteinander um.			0	71%	4.00
SCH SO 5	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Erwachsenen ein.			0	68%	4.14
SCH SO 6	Wir Schülerinnen/Schüler und die Erwachsenen gehen respektvoll und freundlich miteinander um.			0	87%	4.37
SCH SO 8	Wir werden von den Erwachsenen hier ernst genommen.			0	77%	4.42
SCH SO 9	Die Erwachsenen interessiert es, was ich sage oder denke.			0	84%	4.19
SCH SO 10	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	77%	4.29

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH SO 11	Hier gibt es klare Regeln.			0	97%	4.57
SCH SO 12	Die Erwachsenen achten darauf, dass sich alle Schülerinnen und Schüler an die Regeln halten.			1	97%	4.34
SCH SO 13	Wenn jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			1	60%	3.82
SCH SO 14	Die Erwachsenen halten sich selber an die Regeln, die hier gelten.			1	83%	4.60

## Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule
SCH SO 20	Meine Lehrpersonen können gut erklären.			1	90%	4.52
SCH SO 21	Ich finde den Unterricht meistens interessant.			1	90%	4.41
SCH SO 23	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			1	80%	4.50

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																		
SCH SO 24	Die Erwachsenen machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>10</td><td>33%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	15	50%	5	10	33%	weiss nicht	4	13%	1	83%	4.36			
Rating	Count	Percentage																					
3	1	3%																					
4	15	50%																					
5	10	33%																					
weiss nicht	4	13%																					
SCH SO 25	Die Erwachsenen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>43%</td></tr> <tr><td>5</td><td>13</td><td>43%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	7%	4	13	43%	5	13	43%	weiss nicht	2	7%	1	87%	4.42			
Rating	Count	Percentage																					
3	2	7%																					
4	13	43%																					
5	13	43%																					
weiss nicht	2	7%																					
SCH SO 26	Die Erwachsenen helfen uns Schülerinnen und Schülern, wenn wir Streit haben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>50%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	3%	3	2	7%	4	11	37%	5	15	50%	weiss nicht	1	3%	1	87%	4.46
Rating	Count	Percentage																					
2	1	3%																					
3	2	7%																					
4	11	37%																					
5	15	50%																					
weiss nicht	1	3%																					
SCH SO 27	Im Unterricht ist es meist so ruhig, dass ich gut arbeiten kann.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>10%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>20%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>40%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>23%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	3	10%	3	6	20%	4	12	40%	5	7	23%	weiss nicht	2	7%	1	63%	3.89
Rating	Count	Percentage																					
2	3	10%																					
3	6	20%																					
4	12	40%																					
5	7	23%																					
weiss nicht	2	7%																					
SCH SO 28	Wir besprechen die Klassenregeln in der Klasse.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>17</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>40%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	3%	4	17	57%	5	12	40%	1	97%	4.38						
Rating	Count	Percentage																					
1	1	3%																					
4	17	57%																					
5	12	40%																					
SCH SO 35	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>27%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>7</td><td>23%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	14	47%	5	8	27%	weiss nicht	7	23%	1	73%	4.32			
Rating	Count	Percentage																					
3	1	3%																					
4	14	47%																					
5	8	27%																					
weiss nicht	7	23%																					
SCH SO 36	Wenn ich etwas nicht verstehe, bekomme ich Hilfe.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>47%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>47%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>1</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	14	47%	5	14	47%	weiss nicht	1	3%	1	93%	4.46			
Rating	Count	Percentage																					
3	1	3%																					
4	14	47%																					
5	14	47%																					
weiss nicht	1	3%																					
SCH SO 37	Meine Lehrpersonen nehmen sich regelmässig Zeit, um mit mir alleine zu arbeiten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>37%</td></tr> <tr><td>5</td><td>15</td><td>50%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>2</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	3%	4	11	37%	5	15	50%	weiss nicht	2	7%	1	87%	4.50			
Rating	Count	Percentage																					
3	1	3%																					
4	11	37%																					
5	15	50%																					
weiss nicht	2	7%																					
SCH SO 38	Meine Lehrpersonen sagen mir, was ich gut kann und wie ich mich verbessern könnte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>12</td><td>40%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>4</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	17%	4	9	30%	5	12	40%	weiss nicht	4	13%	1	70%	4.33			
Rating	Count	Percentage																					
3	5	17%																					
4	9	30%																					
5	12	40%																					
weiss nicht	4	13%																					

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule																		
SCH SO 92	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.	<table border="1"> <caption>Survey Results for Statement: Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Count</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>2</td> <td>7%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>4</td> <td>13%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>12</td> <td>40%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>5</td> <td>17%</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>7</td> <td>23%</td> </tr> </tbody> </table>	Rating	Count	Percentage	2	2	7%	3	4	13%	4	12	40%	5	5	17%	6	7	23%	1	57%	3.94
Rating	Count	Percentage																					
2	2	7%																					
3	4	13%																					
4	12	40%																					
5	5	17%																					
6	7	23%																					



## Auswertung

### Zürich Zentrum für Gehör und Sprache, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 53**

Lebenswelt Schule						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 1	Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Schule/im Schulheim.		3	92%	4.59	↗
ELT SO 2	Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich sicher.		3	82%	4.29	k.A.
ELT SO 3	Unter den Kindern/Jugendlichen herrscht ein gutes Klima.		4	73%	4.06	→
ELT SO 4	Mit Problemen und Konflikten unter der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) wird kompetent umgegangen.		4	67%	4.09	↗
ELT SO 6	Mitarbeitende und Schülerinnen/Schüler gehen respektvoll und freundlich miteinander um.		2	88%	4.33	k.A.
ELT SO 7	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		3	88%	4.36	↗
ELT SO 8	Die Mitarbeitenden nehmen meine Tochter/meinen Sohn ernst.		4	82%	4.43	k.A.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 11	Es gelten klare Regeln.			2	88%	4.49	k.A.
ELT SO 12	Die Mitarbeitenden achten auf die Einhaltung der Regeln.			2	82%	4.31	k.A.
ELT SO 13	Wenn jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			6	53%	3.96	→

## Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 22	Die Lehr- und Fachpersonen verstehen es gut, bei meiner Tochter/meinem Sohn Interesse und Neugier zu wecken.			4	84%	4.24	k.A.
ELT SO 23	Meine Tochter/mein Sohn fühlt sich wohl in der Klasse.			3	88%	4.52	→
ELT SO 24	Die Lehr- und Fachpersonen machen keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			2	76%	4.54	k.A.
ELT SO 26	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, helfen ihnen die Lehr- und Fachpersonen faire Lösungen zu suchen.			2	76%	4.28	k.A.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
ELT SO 27	Der Unterricht in der Klasse meiner Tochter/meines Sohnes verläuft störungsarm.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>6</td><td>12%</td></tr> <tr><td>4</td><td>19</td><td>38%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17</td><td>34%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>3</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	6%	2	2	4%	3	6	12%	4	19	38%	5	17	34%	weiss nicht	3	6%	3	72%	4.17	↗
Rating	Count	Percentage																									
1	3	6%																									
2	2	4%																									
3	6	12%																									
4	19	38%																									
5	17	34%																									
weiss nicht	3	6%																									
ELT SO 32	Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten mit meiner Tochter/meinem Sohn an den im Standortgespräch vereinbarten Entwicklungszielen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>18</td><td>38%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>52%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	4%	2	3	6%	3	18	38%	4	25	52%	5	90%	4.47	k.A.						
Rating	Count	Percentage																									
1	2	4%																									
2	3	6%																									
3	18	38%																									
4	25	52%																									
ELT SO 33	Meine Tochter/mein Sohn erhält an dieser Schule die Förderung, die sie/er benötigt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>15</td><td>30%</td></tr> <tr><td>5</td><td>24</td><td>48%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	6%	2	1	2%	3	7	14%	4	15	30%	5	24	48%	3	78%	4.33	k.A.			
Rating	Count	Percentage																									
1	3	6%																									
2	1	2%																									
3	7	14%																									
4	15	30%																									
5	24	48%																									
ELT SO 34	Meine Tochter/mein Sohn wird angemessen herausgefordert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16</td><td>32%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>1</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	3	6%	2	1	2%	3	4	8%	4	25	50%	5	16	32%	weiss nicht	1	2%	3	82%	4.20	k.A.
Rating	Count	Percentage																									
1	3	6%																									
2	1	2%																									
3	4	8%																									
4	25	50%																									
5	16	32%																									
weiss nicht	1	2%																									
ELT SO 35	Meine Tochter/mein Sohn lernt in der Schule, ihre/seine Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>7</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>25</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>18%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>6</td><td>12%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	4%	3	7	14%	4	25	50%	5	9	18%	weiss nicht	6	12%	3	68%	3.97	→
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	2	4%																									
3	7	14%																									
4	25	50%																									
5	9	18%																									
weiss nicht	6	12%																									
ELT SO 36	Wenn meine Tochter/mein Sohn etwas nicht versteht, bekommt sie/er Hilfe.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>48%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21</td><td>42%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	4%	3	3	6%	4	24	48%	5	21	42%	3	90%	4.36	k.A.			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	2	4%																									
3	3	6%																									
4	24	48%																									
5	21	42%																									
ELT SO 37	Die Lehrpersonen nehmen sich regelmässig Zeit, um mit meiner Tochter/meinem Sohn individuell zu arbeiten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>20</td><td>40%</td></tr> <tr><td>4</td><td>24</td><td>48%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	1	2%	2	2	4%	3	20	40%	4	24	48%	weiss nicht	2	4%	3	88%	4.45	k.A.			
Rating	Count	Percentage																									
1	1	2%																									
2	2	4%																									
3	20	40%																									
4	24	48%																									
weiss nicht	2	4%																									
ELT SO 38	Die Lehr- und Fachpersonen sagen meiner Tochter/meinem Sohn, was sie/er gut kann und wie sie/er sich verbessern könnte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>4</td><td>29</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>27%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>2</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	4%	2	1	2%	3	3	6%	4	29	57%	5	14	27%	weiss nicht	2	4%	2	84%	4.19	k.A.
Rating	Count	Percentage																									
1	2	4%																									
2	1	2%																									
3	3	6%																									
4	29	57%																									
5	14	27%																									
weiss nicht	2	4%																									
ELT SO 41	Die Schule bereitet meine Tochter/meinen Sohn gut auf die Zeit nach der Sonderschulung vor.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>1</td><td>2</td><td>4%</td></tr> <tr><td>2</td><td>3</td><td>6%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>18</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>28%</td></tr> <tr><td>weiss nicht</td><td>9</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	1	2	4%	2	3	6%	3	4	8%	4	18	36%	5	14	28%	weiss nicht	9	18%	3	64%	4.16	k.A.
Rating	Count	Percentage																									
1	2	4%																									
2	3	6%																									
3	4	8%																									
4	18	36%																									
5	14	28%																									
weiss nicht	9	18%																									



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 42	Meine Tochter/mein Sohn erhält eine faire Beurteilung im Zeugnis oder Lernbericht.		5	79%	4.32	k.A.
ELT SO 45	An den Standortgesprächen wird uns Eltern aufgezeigt, wie gut die Ziele der Förderplanung erreicht wurden.		4	88%	4.30	k.A.
ELT SO 46	An den Standortgesprächen findet ein offener Austausch von Beobachtungen statt.		2	90%	4.41	k.A.
ELT SO 47	Es werden gemeinsam mit uns Eltern übergeordnete Förderziele vereinbart.		2	90%	4.43	k.A.
ELT SO 48	Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und uns Eltern abgegeben.		4	92%	4.53	k.A.
ELT SO 49	Wir Eltern werden als wichtige Partner angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen.		6	87%	4.32	k.A.
ELT SO 50	Wir Eltern wurden über den Verlauf und die Bedeutung schulischer Standortgespräche gut informiert.		2	86%	4.32	k.A.
ELT SO 51	Die Gestaltung der Standortgespräche ist dem Alter und den Beteiligungsmöglichkeiten meiner Tochter/meines Sohnes angepasst.		2	86%	4.34	k.A.
ELT SO 52	Am letzten Standortgespräch waren alle Personen beteiligt, die wichtig sind für die Klärung der Situation meiner Tochter/meines Sohnes.		3	86%	4.47	k.A.



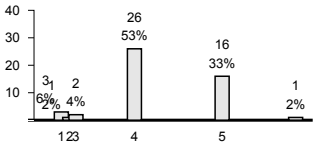
Schulführung und Zusammenarbeit						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 73	Die Schule/das Schulheim reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		3	70%	4.17	→
ELT SO 81	Die Schule/das Schulheim setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		3	74%	4.30	→
ELT SO 97	Wir werden von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. gefragt.		4	57%	3.61	→
ELT SO 100	Ich werde über wichtige Belange der Schule/des Schulheims informiert.		4	71%	4.09	→
ELT SO 101	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen, Anregungen oder Kritik wenden kann.		3	88%	4.32	→
ELT SO 102	Die verantwortlichen Mitarbeitenden informieren uns Eltern im Alltag über Fortschritte und Schwierigkeiten in der Entwicklung unserer Tochter/unsere Sohn.		4	71%	4.20	k.A.
ELT SO 105	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die meine Tochter/meinen Sohn betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson oder die zuständigen Mitarbeitenden wenden.		5	92%	4.66	k.A.
ELT SO 106	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen und weiteren Mitarbeitenden in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		3	86%	4.49	k.A.
ELT SO 107	Wir Eltern werden bei Fragen, welche unsere Tochter/unsere Sohn betreffen, gut beraten (z.B. besondere Verhaltensweisen, Hilfsmittel, spezielle Förderung, Berufsfindung etc.).		5	79%	4.24	k.A.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 108	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule/dem Schulheim ernst genommen.			3	82%	4.24	→
ELT SO 109	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			5	77%	4.11	→
ELT SO 110	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten.			1	75%	4.15	→
ELT SO 111	Es ist an dieser Schule/diesem Schulheim gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			3	68%	4.18	→

### Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT SO 900	Mit dem Klima in dieser Schule/diesem Schulheim bin ich...			5	88%	4.36	→
ELT SO 901	Mit dem Unterricht, den meine Tochter/mein Sohn bei seinen Lehr- und Fachpersonen erhält, bin ich...			6	91%	4.42	k.A.
ELT SO 902	Mit der Führung dieser Schule/dieses Schulheims bin ich...			4	78%	4.26	→



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																					
ELT SO 905	Mit der Art, wie diese Schule/dieses Schulheim uns Eltern teilhaben lässt, bin ich . . .	 <p>A bar chart showing the distribution of satisfaction levels. The y-axis represents the number of responses (0 to 40). The x-axis shows categories 1, 2, 3, 4, 5, and 'weiss nicht'. The bars are labeled with their respective counts and percentages: 1 (1, 2%), 2 (2, 4%), 3 (3, 6%), 4 (26, 53%), 5 (16, 33%), and 'weiss nicht' (1, 2%).</p> <table border="1"><thead><tr><th>Kategorie</th><th>Anzahl</th><th>Prozent</th></tr></thead><tbody><tr><td>1</td><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>3</td><td>6%</td></tr><tr><td>4</td><td>26</td><td>53%</td></tr><tr><td>5</td><td>16</td><td>33%</td></tr><tr><td>weiss nicht</td><td>1</td><td>2%</td></tr></tbody></table>	Kategorie	Anzahl	Prozent	1	1	2%	2	2	4%	3	3	6%	4	26	53%	5	16	33%	weiss nicht	1	2%	4	86%	4.24	→
Kategorie	Anzahl	Prozent																									
1	1	2%																									
2	2	4%																									
3	3	6%																									
4	26	53%																									
5	16	33%																									
weiss nicht	1	2%																									



## Auswertung

### Zürich Zentrum für Gehör und Sprache, Eltern integrative Sonderschulung

Anzahl Eltern integrative Sonderschulung, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben:  
N = 14

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT IS 400	Die integrierte Sonderschulung ist für meine Tochter / meinen Sohn eine gute Lösung.			0	100%	4.57	k.A.
ELT IS 401	Meine Tochter / mein Sohn wird im Klassenunterricht angemessen gefördert.			0	93%	4.23	k.A.
ELT IS 402	Die zusätzlich zum Klassenunterricht stattfindende Unterstützung (Förderung, Therapie) ist angemessen.			0	93%	4.38	k.A.
ELT IS 403	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich in der Regelklasse wohl und ist gut integriert.			1	46%	3.67	k.A.

Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT IS 404	Die Aufgaben im Förderprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, sonderpädagogische Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			1	85%	4.27	k.A.
ELT IS 406	Es finden regelmässig (mindestens jährlich) Standortgespräche zur Festlegung und Überprüfung der Förderziele und Massnahmen statt.			1	100%	4.69	k.A.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT IS 407	In den Standortgesprächen findet ein offener Austausch von Beobachtungen statt und wird eine gemeinsame Sicht entwickelt.		1	100%	4.69	k.A.
ELT IS 408	Die Ergebnisse der Standortgespräche werden jeweils schriftlich festgehalten und sind allen Beteiligten zugänglich.		0	100%	4.71	k.A.
ELT IS 409	Wir Eltern werden als wichtige Partner angemessen in die Planung und Umsetzung der Förderung einbezogen.		0	100%	4.57	k.A.
ELT IS 410	Wir Eltern wurden zuvor/waren über den Verlauf schulischer Standortgespräche gut informiert.		1	92%	4.42	k.A.
ELT IS 411	Die Gestaltung der Standortgespräche ist dem Alter und den Beteiligungsmöglichkeiten meiner Tochter / meines Sohnes angepasst.		1	92%	4.42	k.A.
ELT IS 413	Am letzten Standortgespräch waren alle für die Klärung der Situation meiner Tochter / meines Sohnes wichtigen Personen beteiligt.		0	100%	4.43	k.A.
ELT IS 414	Das Pensum für die Unterstützung und Förderung meiner Tochter / meines Sohnes entspricht dem Bedarf.		0	100%	4.36	k.A.
ELT IS 415	Räumliche Bedingungen, Infrastruktur und Budget für Fördermaterialien sind angemessen.		0	71%	4.20	k.A.
ELT IS 416	Die Fallführung und Koordination der integrierten Sonderschulung meiner Tochter/meines Sohnes ist klar geregelt.		0	86%	4.25	k.A.
ELT IS 417	Die beiden beteiligten Schulen (Regelschule und Sonderschule) unterstützen die Umsetzung der integrierten Sonderschulung tatkräftig.		1	92%	4.25	k.A.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT IS 418	Die sonderpädagogische Fachperson berät und unterstützt die Lehrperson in der Unterrichtsplanung und -durchführung.			1	77%	4.40	k.A.
ELT IS 423	Die Praxis der integrierten Sonderschulung wird regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.			1	69%	4.33	k.A.

Zufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
ELT IS 906	Mit der Zusammenarbeit zwischen Regelschule und Sonderschule in der integrierten Sonderschulung meines Kindes bin ich ...			1	92%	4.33	k.A.
ELT IS 908	Mit der Zusammenarbeit zwischen mir und der Fachperson zur Förderung meines Kindes bin ich			1	92%	4.58	k.A.
ELT IS 909	Mit der Zusammenarbeit zwischen mir und der Regelklassen-Lehrperson meines Kindes bin ich			0	57%	4.13	k.A.

**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
Fachstelle für Schulbeurteilung  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00

